

Vertheilt täglich
 nachmittags mit Ausnahme der
 Feiertage und Sonntage.

Abonnementspreis
 monatlich 50 J., jährlich 1.00 J.
 im Voraus, frei ins Haus, Druck
 im Jahr bezogen 1.00 J.

Die "Neue Welt"
 (Abonnementspreis), durch
 den nicht bezogen, kostet
 monatlich 10 J., jährlich 50 J.

Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,
 Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof hinterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 241

Halle a. S., Freitag, den 14. Oktober 1898.

9. Jahrg.

Offizier contra Feldminister.

Aus Straßburg i. E. wird geschrieben: Es muß um die sachliche Berechtigung des preussischen Offiziers über den Gebrauch der Schuß- und Hebelaffen bei der Gendarmerie und Polizei äußerst schwach bestellt sein, wenn man selbst in den Kreisen der aktiven Militärs, denen doch die „Ehrendienst“ im Militärs der demassenen Macht gegen das zivile Bürgerrecht schon mit den ersten Geringfügigkeiten beigebracht wird, sich veranlaßt sieht, in der Presse gegen die Art und Weise Front zu machen, wie sich der preussische Feldminister die Rolle der Polizeigewalt im Falle öffentlicher Unruhen vorstellt. In der regierungsoffiziösen Straßburg. Post unterzieht „ein alter Offizier“ den v. d. Radeſchen Geheimrat zum Standpunkt des Militärs einer durchaus abfälligen Kritik.

„Die Organe der Gendarmerie und Polizei“, so heißt es dort, werden also direkt dazu angefordert, im eintretenden Falle gleich scharf zu schießen und scharf einzuhalten, eine Aufforderung und Anweisung, die man niemals nur vom grünen Tische aus geben sollte, da man im voraus überzweifelhaft nicht alle möglichen Fälle ins Auge faſſen kann. Beim Waffengebrauch des Militärs u. s. w. kommt es aber immer auf die Lage des Falles an, welche nur der mit der Bestimmung der Ruhe und Ordnung Beauftragte richtig zu beurteilen vermag; hierbei ist alles, Präzis und präzise Theorie, ohne Wert. . . Wenn man wohl einen jungen Offizier dramatischeren hört: da wird einfach d'runtergeschossen, so wird dies niemand ernst nehmen wollen; denn wenn er wirklich einmal in die Lage kommen sollte, als Wachhabender sich vor die Frage des Waffengebrauchs gestellt zu sehen, wird ihm die Einschüßung-Barüber keineswegs so einfach vorzukommen, wie bei seinem Auspruch in der Wachtstube.“ Nachdem der „alte Offizier“ nochmals auf die zuerst erwähnte Verantwortung hingewiesen hat, die sich dem militärischen Befehlshaber aufbürdet, sobald er sich zum Gebrauche der Waffen entschließt, kommt er zu folgenden für Herrn v. d. R. nicht wenig schmeichelhaften Schlüssen: „Wenn man die Vorgesetztenbestimmungen für das Militär sinngemäß auf Gendarmen und Polizeimannschaften anwendet, so wird man ohne weiteres annehmen müssen, daß eine allgemeine Anweisung, in welcher Art und Weise von der Waffe Gebrauch gemacht werden soll, über das Ziel weit hinaus geht. Und dies geschieht, wenn man vom Geschichtsinne aus anordnet, daß der Gendarm mit seinem Revolver gleich scharf schießen und der Schutzmann mit der blanken Waffe gleich scharf einhalten soll. Zum Glück sind unsere Gendarmen mit dem Schießen nicht so reich bei der Hand, und eine Statistik über deren Waffengebrauch würde sehr mauer ausfallen, ebenjo auch bei der Polizei. Und dieses Glück danken wir dem guten und verständigen Verstande dieser Organe mit der Würdigung, welche würdigenst in dem deutschen Vaterlande die Religion zu Unruhe, Anarchie und Aufruhr in sich verpflanzt. Aus vereinzelt vorkommenden Fällen gleich mit allgemeiner Bestimmung, wie dießmal geschehen, hervortreten, heißt aber die Grundlage verkennen und mit Kanonen auf Spahen schießen, wozu unser Pulver doch noch zu schade ist.“

Tagegeschichte.

Eine neue gewaltige Heeresvermehrung soll bestimmt beabsichtigt sein. Die neuen Infanteriebrigaden sollen zusammengezogen und daraus nicht weniger als sechs neue Armeekorps gebildet werden. Es beabsichtigt sich die schon früher durch die Presse geangene Mitteilung, wonach aus den fünfsten Eskadronen der Kavallerie Regimente er 23 neue Regimente gebildet werden sollen. Die letzte Maßnahme allein erfordert eine Mehrbesetzung von 12 bis 15000 Mann. In'sgesamt würde die Heeresvermehrung 30-40000 Mann betragen.

Provisorisch Ausland baut neue Kriegsschiffe, England desgleichen, Deutschland rüſtet zu Wasser und zu Lande — während gleichzeitig den Bältern Europas die Abrüstungskombi die vorgeschwindelt wird. Bältern Europas, wann werden hier dieses Spiel fast haben und eure Bältern gegen den Militarismus energisch zu schützen wissen?

Ein Beitrag zur Buchhandelsvorlage. Der West. Volks Zeitung wird aus Peking in China geschrieben, daß dort vor einiger Zeit die in einer Wille vereinigten Manner aus Buchhandwerker, deren Lohn etwa 1 bis 1 40 M. pro Tag betrug, die Arbeit einstellen und Lohnerhöhung fordern. Die Behörde ließ die Streiklistigen verhaften. Die Führer wurden zum Tode verurteilt und die Teilnehmer am Streik nach den Fiebergegenden verschickt. Der Streik ward beendet. — Das ist ein sehr iberall. Sollte man in Deutschland nicht lieber auch zu dieser Methode greifen, anstatt die Streikverweigerer in Gefängnis in ein komfortabel eingerichtetes Buchhaus aufzunehmen?

Bahnarbeiter. Der Telegraph wird vom „gelobten Lande“ aus für folgende weitverbreitete Nachricht in Bewegung gesetzt: In Asia. Das deutsche Stationsassistentenkorps ist von Konstantinopel hier angekommen. Am Bord befinden sich der Oberstaatssekretär des deutschen Kaisers, Graf v. Wedel, der diensttuende General à la suite v. Scholl und vier Stallmeister des Sultans Sabit-Bey; dieselben beabsichtigen, die Straßen nach Jerusalem zu besichtigen.

Erörterungsfalls soll gelehrt und geprengt werden.

Preis Ludwig von Bayern hat in einer vor dem bairischen Landwirtschaftsrat gehaltenen Rede offen erklärt, daß die Rölle die Lebensmittel verteuern und daß es für den Konsum am besten wäre, es würden gar keine Rölle erheben. Wenden die Agrarier den Preisen nun einen „sozialdemokratischen Aufseher“ nennen?

Ausgewiesener Kreuzzeitungsdrucker. Aus Frankreich ausgewiesen wurde der Korrespondent der Kreuzzeitung, Eugen v. Jigow. Er soll nach Ansicht der französischen Regierung alarmierende Berichte nach Berlin gelangt haben und ist dadurch „lästlich“ geworden. Der Mitteilung wird die Bemerkung nachgefügt: Der deutsche Vorkorrespondent soll jede Interaktion ablehnen haben. Das finden wir begründlich, denn er hätte sich gefallen lassen müssen, auf die Prozis deutscher Regierungen verweisen zu werden, welche „lästlich“ gewordene Ausländer prompt auf den Schuß bringen, eine Prozis, die in der Kreuzzeitung stets des wärmsten Beifalles sicher war.

Ein neues Schimpfwort. In Allenstein (Ostpreußen) wurde ein Kaufmann vom Sachseengericht zu 30 M. Strafe verurteilt, weil er einen Handwerker als Sozialdemokraten bezeichnet hatte. Je nun, jeder nach seinem Geschmack. Wenn uns einer als konfessionellen Ordnungsbrecher begegnen wollte, so würden wir ihm das als schwere Beschimpfung anrechnen. Was dem ein sin U, des ist dem anneren sin Nachigall.

Auch die „christlichen“ Arbeiter nehmen, soweit sie sich noch politischen Charakter bewahrt haben, ernsthaft Stellung gegen die Deutscheren Kampferre. In Köln hat der Verband „christlicher Arbeiter“ in einer Versammlung eine Resolution angenommen, durch welche die Abgeordneten aufgefordert werden, nicht nur einer Bekämpfung des Koalitionsrechts entscheidenden Widerstand entgegen zu setzen, sondern für eine weitere Ausdehnung des Koalitionsrechts zu wirken.

Ausland.

Frankreich. Die Uuerechner haben sich Mittwoch nachmittags bereit erklärt, einen Sündenbock von 80 Centimes (48 Pf.) zu zahlen. Es darf somit auf baldige Beendigung des Streiks gerechnet werden.

Italien. Die neueste Statistik über die Aushebung in Italien bringt interessante Zahlen, die merkwürdige Aufschlüsse geben über die materielle Lage des niederen Volkes. 1896 fanden von 452201 Beurlaubten 397109 Mann bereit. Von diesen wurden 108323 als ganz untauglich zurückgewiesen, also 27,3 Proz. Von den reitendenen 208783 Mann wurden 108561 auf ein Jahr zurückgestellt, so daß an wirtschaftlich Einsetzungs-fähigen nur 48 Proz. oder 185217 Mann übrig blieben. Von den Rekruten konnten 62 Proz. nur lesen und schreiben und 35,91 Proz. waren Analphabeten.

— Wie man Anarchisten jüchelt. Ein gewisser Della Patrona Pietro ist wegen Diebstahls von 20 Centimes (12 Pf.) um seinen Hunger zu stillen, zu 8 Monaten und 22 Tagen Gefängnis verurteilt worden. — Wenn dieser Della Patrona einmal Luchini nachahmt, so weiß man dann, wie er auf einen solchen Gedanken gekommen ist.

Schweiz. Wieder ein Spizgel ausgewiesen. Der Bundesrat hat Pierre Marica von Galaras, der in Genf als italienischer agent provocateur verhaftet wurde, aus der Schweiz weggewiesen. Marica führte gelegentlich den Namen de Santis.

Amerika. Die Beziehung von Kuba durch die Amerikaner beangt, indem Manzanillo zeigt, die amerikanische Flotte geht und die Zivilverwaltung der Stadt unter Protektion der Spanier den Amerikaner übertragen wurde. — Spanien wurde davon verständigt, daß die Amerikaner unter allen Umständen von Kuba am 1. Dezember und Portorico am 18. Oktober Besitz ergreifen werden.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ 84 (1) des Strafgesetzbuchs vom 1. April 1871 hat, wie ihre Redakteur Kollegialbehörden für den 1. Mai alle Waffenpostergänge verboten. Wegen Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften erhielten vier Parteiengenossen aus Sebald einen Strafbescheid, wonach jeder von ihnen 20 M. Strafe und 15.10 M. Kosten bezahlen sollte. Sie traten Widerliche Erwiderung an, was insoweit Erfolg hatte, als das Sachvergericht in Sebald die Strafe auf 6 M. herabsetzte. Die Aushebung der Kosten soll noch erfolgen.

Infektionsgebühren beträgt für die Ehegatten Beiträge oder deren Raum 15 J., für Wohnungs-, Vereins- und Versammlungsgewährungen 10 J. In reaktionellen Teile folgt die Seite 50 J. Inerate für die häufige Nummer mit den hiesigen 10 J. am mittwochs 9 Uhr 1. Expedition aufgegeben zu Eingetragen in die Pre-zeitungsliste unter Nr. 1047.

Parteinaufrüchten.

— In Apolda wurden am Dienstag die Genossen Genter und Petermann mit großer Mehrheit wieder zu Parteivorstandern, d. h. zu Mitgliedern des Bezirksausschusses, gewählt, der dem Bezirks-Vorstandesverwaltungs-Behörde — dem Kreisdirektor — vorgegeben ist, um bei der Beratung und Entscheidung über bestimmte Angelegenheiten mitzuwirken. Zu Stellvertretern wurden die Genossen Berner und Greifeld gewählt.

Gewerkschaftliches.

Die Leipziger Modells- und Fabrikarbeiter haben ihren Streik beendet. Am dem Streik waren noch 12 Geschäfte mit 68 Gehilfen beteiligt. 17 Gehilfen arbeiten zu den alten Bedingungen, zu den neuen Bedingungen sind 78 beschäftigt, 4 sind anderwärts untergebracht.

Das Tarifamt der Deutschen Bauarbeiter hat für diesen Herbst eine Revision zur weiteren Tarifanhebung beschlossen; dort, wo die Bemühungen des Tarifamts auf Anerkennung des Tarifs keinen Boden fanden, werden die Gehilfen in den nächsten Wochen befristet sein, event. mit ordnungsgemäßer Lösung des Arbeitsverhältnisses die Tarifanhebung zu erreichen. Demzufolge dürfte es auch in Angelegenheit von Arbeitsverhältnissen kommen, worauf wir schon heute ausdrückliche Buchdrucker aufmerksam machen möchten. Eine Anzahl Buchdruckerbesitzer haben bis heute den Tarif der Buchdrucker nicht anerkannt. Jeder Bezug Fremder hat daher zu unterbleiben.

In der Gießerei von Reichenauer in München sind Differenzen ausgetreten, die zu einem Streik der dort beschäftigten Arbeiter führten.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 13. Oktober 1898.

*** Bei den Evangelischen.** In der Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins, die Dienstag abend im Englischen Hofe stattfand und in welcher Prof. Wernke über die christliche Mission in den deutschen Kolonien sprach, erkannte der Vorsitzende v. Wödrer an, daß manches faul sei im Evangelischen Arbeitervereine, es fehle das innere Leben und das rechte Streben. Um aus dem Sumpfe zu gelangen, wollte er in die Öffentlichkeit stützen und öffentliche Diskussionen einführen. Die gien evangelischen Schäftlein waren auch gar nicht abgeneigt, auf diesen unwürdigen Vorschlag einzugehen, denn was ein Pastor sagt, muß doch wahr und gut sein. Da kam aber ein Klügler über den nationalsozialist argehauchten Herrn v. Wödrer. Es war der Dienstadt-Beauftragter. Er weiß, daß das zarte und weisse evangelische Vereinsblümlein die rauhen Lüste und Stürme öffentlicher Diskussion nicht ertragen kann, sondern elendiglich zu Grunde gehen müßte, jama wenn die fff sozialdemokratischen Herer sich der Sache bemächtigen würden. Deshalb erhob er seine warnende Stimme und sprach also: „Meine Herren! Ich warne Sie, öffentliche Diskussionen einzuführen.“ Und sie fügten sich die evangelischen Dämmelein, und der Amisdruber in Christo fügte sich auch. Sie hätten's immerhin riskieren können, denn die Sozial-emokratie hat mehr zu thun, als Zeichen zu galvanisieren.

*** Kauf und Gewerbe.** Das Kammergericht hat als höchste Instanz einen Vorsteher zur Zahlung von Gewerbesteuer verurteilt, weil er zum eignen Erwerb fremde künstlerische Leistungen vermietet habe. Die Ausbildung von Lehrlingen und die Erteilung von Unterricht sei nicht gewerbesteuerpflichtig. Die Ausübung der Kunst sei allerdings ebenfalls steuerfrei, unter der Ausübung der Kunst im Sinne des Gewerbesteuergesetzes sei aber nur die eigene Beschäftigung der Kunst zu verstehen. Es sollen die in Kongerten, Theatervorstellungen u. auftretenden Künstler, mögen sie selbst, ohne Zuzugung fremder Kräfte die Vorstellungen veranlassen oder in fremden Vorstellungen mitwirken, zur Gewerbesteuer nicht herangezogen werden; dagegen sei es nicht die Absicht des Gesetzes, auch diejenigen Unternehmer von der Gewerbesteuer zu befreien, die zum eignen Erwerb fremde künstlerische Leistungen verwerten. Dieses Urteil bricht mit einer bis jetzt geltenden Auslegung des § 4, 7 des Gewerbesteuergesetzes.

*** Auf dem Reichstagen Schlichthofe** wurden im September dieses Jahres gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres geschlichtet:

Ochsen und Bullen	1898	1897
Rinder und Färsen	319	289
Ärber	528	549
Ärber	1414	1218
Schafe	1548	1638
Geiße	305	321
Pferde	1	4
Verbe	250	212

Die Zunahme an geschlichteten Ochsen und Rindern hebt den Niedrigan an Rältern, Schafen und Schweinen bei weitem nicht auf, zumal eine Bevölkerungsvermehrung von 3000

Konsum-Mitglieder.

Lieferant sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend.

Bürger Konsum-Verein, Gleichenstein Konsum-Verein, Beamten-Verein, Brachstedter Konsum-Verein,

Allgemeiner Konsum-Verein zu Halle a. S.

Hängengossenschaft Loests Hof, Weichensteller-Verein, Wansleben Konsum-Verein, Nietleben Konsum-Verein,

Trothaer Konsum-Verein, Lettiner Konsum-Verein, Ammdorfer Konsum-Verein, Wettliner Konsum-Verein,

Dölauer Konsum-Verein, Osmünder Konsum-Verein, Morler Konsum-Verein.

Verkauf gegen Konsum-Marken oder Barauszahlung auch den nicht angeführten Konsum-Vereinen zahle die entsprechenden Prozente bei Einkauf sofort aus oder gebe Wert-Marken.

Kaufhaus I. Ranges.

H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Kaufhaus I. Ranges.

Naumburg.

Sonnabend den 15. Oktober abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“
Parteiversammlung.

Tagesordnung: 1. Auswahl der Vertrauensmänner u. der Agitationskommission, 2. Die Preise & Reichthümer.
Die Genossen von Naumburg werden ersucht, in dieser Versammlung möglichst zahlreich zu erscheinen.
Der Vertrauensmann.

Maler.

Sonnabend den 15. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus zu den drei Rönigen, Kleine Ulrichstrasse 36,

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Vortrag über die neue H. D. V. Vorlage, Referent: Kollege Henn, 3. Vereinsangelegenheiten, 4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Verband deutscher Berg- u. Hüttenarbeiter

Zahlstelle Teuchern.
Sonntag den 16. Oktober nachm. 4 Uhr im Gasth. z. grünen Baum

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Statutenannahme, 2. Vorphredung betr. ff. der Unterabteilung, 3. Vorschlag eines Vertrauensmannes.
Alle Mann an Bord.
Mehrere Verbandsmitglieder.
Der Vertrauensmann.

Verband deutscher Bergleute, Luckenau.

Sonntag den 16. Oktober nachm. 3 Uhr im Gasthof zu Luckenau

Zahlstellen-Versammlung.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.
Der Vertrauensmann.

Billig

für Männer.
Ein Rollen Saadwecken v. 2 Mk. an
Ein Rollen kleine Unterjacken v. 1 1/2 Mk. an
Ein Rollen Wagnereutenhofen v. 75 Pf. an
Ein Rollen Sandschuhe v. 25 Pf. an
Ein Rollen Gorchymden, bunnt gefärbt v. 50 Pf. an
Ein Rollen Barckenthemden v. 85 Pf. an
Ein Rollen Mützen von 50 Pf. an.
Remmers Kaufhaus
nur 31a Pf. 14.

a Pfund 35 Pf.

Schokoladen-Fabrik von L. Fornow, Fab. R. Schirmer
Wohlth. 87, im Warten Hof

Empfehle täglich frisch:

frische geriebene
Sall. u. Berl. Napfuchen
von feinsten Sahnebutter
schles. Sträussekuchen
gerieb. Apfel- u. Nohnkuchen,
echt Koch'schen Nahnkuchen,
alle Sorten Tortenschnitte,
Stück 10 Pf.
Sonntag früh:
frischen Speckkuchen.
Herren-
Karl Koch, Straße 1.

Weissenfels.

Verein deutscher Schuhmacher.

Sonnabend den 15. Oktober

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Gewerbeberichtsabgaben, 2. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Steinsetzer.

Sonntag den 16. Oktober findet in Giebichenstein in Schmidt's Garten unter U. H. H. J. 1898

Herbst-Bergnügen

statt Anfang nachmittags 4 Uhr.
Freunde und Kollegen willkommen.

Das Komitee.

Gesangv. Freiheit

Sonntag den 16. Oktober im großen Saal des Prinz Karl

Konzert u. Ball

Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch freundlichst eingeladen.
Programm 8 H. zu haben: Schiemanns Restaurant, Mayer's Restaurant und bei Frau Garon.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Sobald ersicht:

Der wahre Jakob

Nr. 22. — Preis 10 Pf.

Neue Glühlichter

Nr. 66. — Preis 10 Pf.

Su haben in der Volksbuchhandlung, Göbergasse 1.

Julius Löwinberg,

Seiden-, Manufaktur- und Mode-Waaren,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 20, I. Etage.

Total-Ausverkauf

wegen Todesfalls des Inhabers — zwecks vollständiger Geschäfts-Auflösung.

Die bedeutenden, durch Eingang der Herbst-Neuheiten und anderer Waarenlieferungen vermehrten Waarenbestände **müssen möglichst schnellig geräumt werden;** es sind deshalb sämtliche Waaren ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis

im Preise bedeutend herabgesetzt.

Grosse Posten: Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Waschstoffe, Baumwollwaaren, Leinenwaaren, Bett- und Tischzeuge, Buxkins und Confections-Stoffe, Gardinen, Portierenstoffe und viele andere Waaren

zu noch nie gekannten billigen Preisen.

Reste, Abschnitts-Roben u. Restbestände einzelner Waarengattungen **fabelfhaft billig.**

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen Preisen.

Sämtliche Waaren sind mit den herabgesetzten Preisen deutlich markirt.

Die zur Lager-Completierung eingehenden Waaren sind dem Ausverkaufszweck entsprechend im Preise gleichfalls ermässigt.

Verkaufszeit: Vormittag 9—1 Uhr, Nachmittag 3—7 Uhr.

Halle a. S. Julius Löwinberg, Gr. Ulrichstr. 20, erste Etage.